



Rapsanbau ohne insektiziden Beizschutz

Auswirkungen für die Landwirtschaft

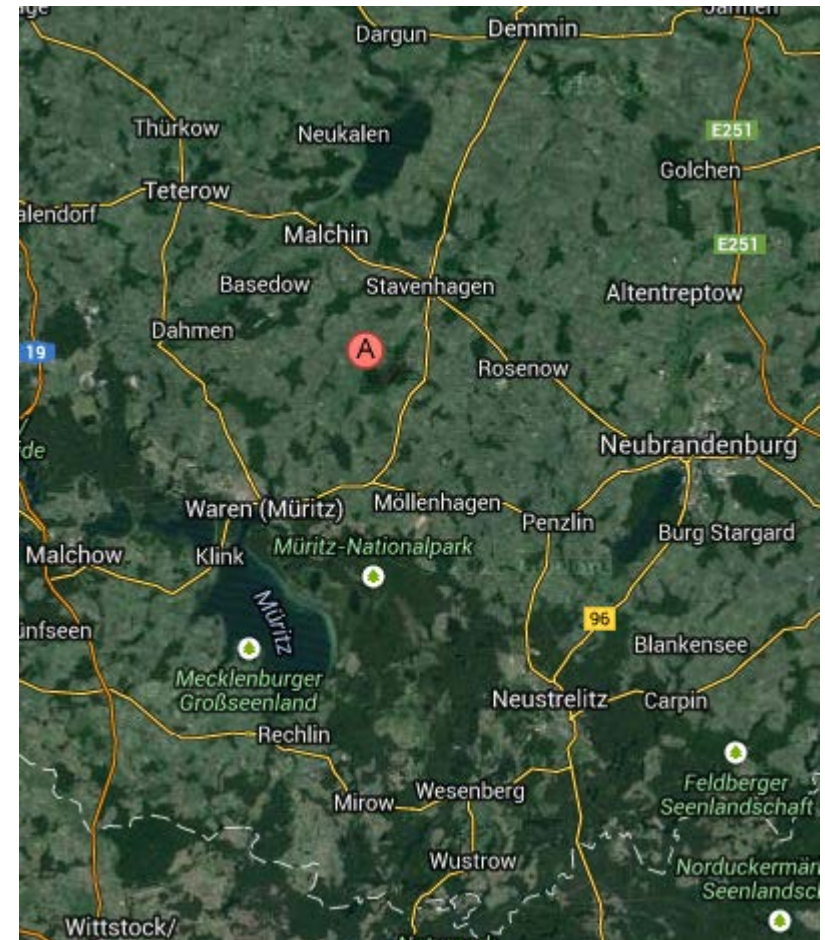
15.01.2015 Landwirt Hans Behn, Faulenrost (Mecklenburg-Vorpommern)

Hans und Christian Behn GbR

Betriebsspiegel 2014

- ▶ Landwirtschaftliche Nutzfläche: 781 ha
- ▶ Ackerland: 599 ha
(davon 127 ha Winterraps)
- ▶ Grünland: 182 ha
- ▶ Milchkühe: 250 (+ Nachzucht)
- ▶ Mutterkühe: 42
- ▶ Mitarbeiter: 7

- ▶ Bodenpunkte: 44 (Lehmiger Sand)
- ▶ Niederschlag: 556 mm
- ▶ Jahresmitteltemperatur: 8,2 °C



Betriebsstandort

Bedeutung des Rapsanbaus in Mecklenburg-Vorpommern



- ▶ Anbaufläche 2014 in M-V: 245.000 ha Winterraps (Platz 1 in Deutschland)
- ▶ Nahezu auf jedem vierten Hektar wird Winterraps angebaut (23 % der Ackerfläche)
- ▶ Vielfältige Verwendbarkeit:
Ernährung, Biokraftstoff, Futtermittel (Sojaschrotersatz), chemische und pharmazeutische Industrie
- ▶ Neben Winterweizen die wirtschaftlich attraktivste Fruchtart in M-V (Ertrag 2014: 44,9 dt/ha)
- ▶ Positive Fruchtfolgewirkungen
(Im Mittel der Jahre 6,4 dt/ha Mehrertrag beim Weizen nach Raps im Vergleich zu Stoppelweizen)

20 Prozent der Wertschöpfung im Ackerbau können unmittelbar dem Winterraps zugeordnet werden (Landesforschungsanstalt M-V)

Die Zukunft des Rapsanbaus in Mecklenburg-Vorpommern ist ungewiss

Problem: Zulassung von neonicotinoiden Beizen ist für zwei Jahre ausgesetzt

Vorläufige Bestandsaufnahme:

- ▶ Rapsbestände wurden im Herbst 2014 massiv von Kleiner Kohlflyge und Rapserdfloh befallen
- ▶ Starke und auf den September konzentrierte 3. Generation der Kohlflyge (Aussage Pflanzenschutzamt)
- ▶ Monitoring Ende September/ Anfang Oktober auf landesweit 200 Schlägen Landesamt für Landwirtschaft, Lebensmittelsicherheit und Fischerei M-V):
 - 29 % der Rapspflanzen sind durch Larven der Kohlflyge geschädigt
 - 7 % der Pflanzen sind durch Larven der Kohlflyge bereits abgestorben
 - 52 % der Pflanzen wiesen Blattfraß durch Rapserdflöhe auf
- ▶ Bisher mussten ca. 300 ha Raps umgebrochen werden

**Schlechte Ausgangslage für wirtschaftliche Rapsrerträge 2015
Starke Verunsicherung mit Blick auf die Folgejahre**

Rapserrdfloh (REF) - Biologie

- ▶ Schäden werden von Käfern und Larven verursacht
- ▶ Käfer treten zur Aussaat auf / Eiablage bis ins Frühjahr
- ▶ Lochfraß durch Käfer
- ▶ Hauptschaden durch Larvenfraß (Minieren von Blatttrieben gefolgt von Auswinterungsschäden)
- ▶ Schadensschwelle: mehr als 50 Käfer pro Gelbschale oder > 10 % zerstörte Blattmasse
- ▶ Zunehmende Pyrethroid-Resistenz
- ▶ Befallsgebiet für REF lässt sich in M-V nicht eingrenzen
- ▶ REF hat an Bedeutung gewonnen



Kohlflye (KK) - Biologie




- ▶ Größtes Schadpotenzial:
Larven der 3. Generation fressen und zerstören die Pfahlwurzel
- ▶ Behinderung der Wasser- und Nährstoffaufnahme
- ▶ Kompensation durch Seitenwurzelbildung
- ▶ Hohes Auswinterungsrisiko
- ▶ Gegenwärtig keine Bekämpfung möglich
- ▶ Höhere Saatstärke und spätere Aussaaten können ggf. helfen (keine Sicherheit)
- ▶ Befallsgebiet für KK lässt sich in M-V nicht eingrenzen
- ▶ Weitverbreiteter Schädling



Befall mit Kleiner Kohlfliege und Rapserdfloh (Rapool-Monitoring 2014)




Kohlfliege



-  Keine Rapswurzeln befallen
-  Sowohl befallene als auch unbefallene Standorte
-  Eine oder mehrere Rapswurzeln befallen

Rapserdfloh



-  < 25 Erdflöhe je Gelbschale seit Aufstellung bzw. Aussaat
-  > 25 Erdflöhe je Gelbschale seit Aufstellung bzw. Aussaat (mittlerer Befall)
-  > 50 Erdflöhe je Gelbschale seit Aufstellung bzw. Aussaat (starker Befall)

Schadenshöhe ist abschließend noch nicht abzuschätzen (Umbruch Frühjahr ?)

Umbruchschwelle: 10 vitale Pflanzen/m² sind notwendig

Verunsicherung – was passiert 2015 und Folgejahre:

Gleichbleibend (unwahrscheinlich) – Potenzierung ?

Kostenaufstellung: Rapsumbruch nach Auftreten der Kleinen Kohlfliege



Direktkosten je Hektar des Rapsanbaus (bis zum Umbruch)

▪ Rapssaatgut	86,00 Euro
▪ Düngung (N aus AHL + Mikronährstoffe)	39,15 Euro
▪ Pflanzenschutz (Insektizide, Fungizid, Herbizide)	<u>150,83 Euro</u>
Summe	275,98 Euro

Variable Maschinenkosten je Hektar des Rapsanbaus (bis zum Umbruch)

▪ Stoppelbearbeitung	12,37 Euro
▪ Pflügen	38,43 Euro
▪ Saatbeetbereitung	9,84 Euro
▪ Aussaat	8,73 Euro
▪ Pflanzenschutz (3 Überfahrten)	6,72 Euro
▪ AHL-Ausbringung (1 Überfahrt)	2,83 Euro
▪ Gülle-Ausbringung	<u>37,60 Euro</u>
Summe	116,52 Euro

▶ Direktkosten + variable Maschinenkosten **392,50 Euro**

**Quelle: Landesforschungsanstalt M-V
Vorfruchtwert noch nicht berücksichtigt (6,4 dt/ha Weizen)**



Beizung: Königsweg im Pflanzenschutz

Vorteile:

- ▶ Eine, wenn nicht die gezielteste Methode des Pflanzenschutzes.
(Behandelte Fläche pro Hektar bei der Beizung: ca. 60 m²)
- ▶ Hohe Effizienz bei vergleichsweise geringen Wirkstoffmengen je ha.
- ▶ Schutz vor Schaderregern, die anders nicht zu bekämpfen sind.
- ▶ Möglicher Verzicht auf Nachbehandlung mit weniger effizienten Mitteln.
- ▶ Geringe bis keine Witterungsabhängigkeit hinsichtlich der Wirksamkeit.
- ▶ Sehr kostengünstige Maßnahme für den Praktiker.
- ▶ Keine Abdrift von Spritznebeln.
- ▶ Minimierte Staubbelastung (Heubachwerte als Maß für die Saatgutqualität).
- ▶ Intensiv kontrollierte Pflanzenschutzmaßnahme
(in geschlossenen Räumen durch zertifizierte Beizstellen).

**Anwendungsverbote für die Neonicotinoide
sind ein Rückschritt.**

Runder Tisch: Landwirte + Imker (+ Jäger)

- ▶ Das partnerschaftliche Miteinander ist besser, als es in der Öffentlichkeit wahrgenommen wird:
 - In der Praxis ist das Verhältnis Landwirt/ Imker/Jäger in der Regel von einer vertrauensvollen Zusammenarbeit geprägt.
 - Für die Imker ist der Raps eine bedeutende Tracht und viele Landwirte bewerten die Bienenbestäubung positiv für den Rapserttrag.
 - Der deutlich überwiegende Teil der Landwirte als auch der Imker halten den beiderseitigen Austausch für sehr wichtig. Themen z. B.: Trachtangebote durch Bienenweiden, Blütenbehandlung Pflanzenschutz



Die moderne Landwirtschaft inkl. Pflanzenschutz ist nicht für das “Bienensterben” verantwortlich

Zusammenfassung

- Die Einsatzmöglichkeiten des Raps für die menschliche Ernährung, als eiweißreiches Futtermittel und Biokraftstoff sind einzigartig.
- Die Hochburg des Rapsanbaus liegt in Mecklenburg-Vorpommern.
- Der erfolgreiche Rapsanbau entscheidet über die Wirtschaftlichkeit des Ackerbaus in der Fruchtfolge.
- Ohne insektizide Beizmitteln können Rapserrdfloh und Kleine Kohlflyge nicht sicher kontrolliert werden. 2 - 4 Flächenspritzungen mit Insektiziden sind keine Alternative (Beeinträchtigung der Nützlinge, Pyrethroid-Resistenzen).
- Ertragsdepressionen und die Gefahr des Umbruchs stellen den wirtschaftlichen Rapsanbau in Frage.

Die Zukunft des Rapsanbaus ist unter den derzeitigen Vorzeichen ungewiss. Dies hat auch außerhalb der Landwirtschaft massive Konsequenzen. Die Landwirtschaft braucht wirksame Produkte zur Schädlingskontrolle. Das Beizverbot wird die Bienengesundheit nicht befördern.



Vielen Dank